

1. China (Sina oder Tschina).

Dieses große Land grenzt in N. an die Sandwüste Kobi, die Mongolei u. Tungusien, im O. u. S. an das gelbe u. sinesische Meer, im W. an das Gebirge von Thunian. Im N. von China ist, längs dem Nordchinesischen u. Chanalingebirge, die berühmte, gegen die Einfälle der Mongolen schon seit 247 Jahren vor Christi Geburt, 150 M. l. erbaute Mauer über 20 F. h. und 8 F. br. von Backsteinen, über Anhöhen und Flüsse, alle 200 Schritte durch Thürme gedeckt. Im Innern viele Berge, bis 14,600 F. h. (d. Berg Sochonda im N. ist 12,800 F. h.) auch Vulkane u. einige Wüsten. Die Baien von Nankin u. Canton, u. die Landseen, Tong-Ling-hu, 60 M. Poyan, 20 M. im Umfang, Layhu, Hontschou u. Kokonnon-See sind die bedeutendsten. — Die wichtigsten Ströme sind: 1. Ho-ang-ho (der gelbe Fluß), entspringt in dem westl. Theile von China, nahe beim Kokonnon-See, strömt durch die sinesische Mauer, u. geht nach einem Laufe von 500 M. in den großen Ocean. — 2. Yang-the-Kyam (der blaue Fluß), entspringt im Kentaiffe-Gebirge u. geht nach e. Laufe von 570 M. durch eine 15 M. br. Münd. in das östl. Weltmeer. — Eine Menge trefflicher Kanäle, wozu unter der kaiserliche Kanal, Yun-Liang, 250 M. l. meist aus Quadersteinen erbaut, von Canton bis Peking führt, befördern die Kommunikation im Innern des Landes, und werden zur Bewässerung der Felder benutzt. — China ist außerordentlich bevölkert, und man schätzt seine Einwohnerzahl weit über 100 Mill. Chinesen, Mantschu-Tataren, indische Völkchen u. viele Juden, seit der Zerstörung Jerusalems dort angesiedelt. Ihre Sprache besteht aus einfältigen Wörtern; und ihre Schrift ist eine eigene Art von Bilderschrift mit 20,000 besondern Schriftzeichen. Sie sind sehr fleißig, treiben Ackerkultur, verfertigen seidene und baumwollene Zeuge, lackirte Waaren und hatten die Erfindung des Schießpulvers, der Druckerei u. des Porcellans schon lange vor den Europäern; treiben auch See- u. Karawanenhandel. Sie sind aber von sehr mißtrauischer Gemüthsart. Sie bekennen sich zu den Religionen des Confucius, des Laokiu und des Fo. Hauptgesetzbuch ist der Schufing. Auch Muhamedaner, Indier und christliche Missionarien findet man unter ihnen. Ihre Göttertempel heißen Yagoden, die Beamten Mandarinen. China hat den trefflichsten Thee, Seide u. Baumwolle, den Firniß-Wachs-Talg- u. Kampherbaum, den Goldfisch, die schönsten Schmetterlinge, die allerfeinste Porcellan-Erde, und viele andere Produkte.

Die wichtigsten Städte des Landes sind folgende:

* Peking, sinesisch Schung-tjen-fu, im N. 1—2 Mill. E. gerade br. Straßen. Großes prächt. Schloß u. Gärten, viele Paläste, 33 Tempel (8—9 Stockwerke h.), öffentl. Altäre, 4 christl. Kirchen, 4 Moscheen, Klöster, Zindlinast. Sternw. Subpockenimpfungsanst. — Peking liegt: Tai-tong-fu, w. Fest. an d. sinesischen Mauer. — Mukden, n. ö. 1,000,000 Ew. von Mantschu bewohnt. Schloß. Doffentl. Gebäude, 2 prächt. Grabmonumente. — Jong-Keang, ö. Haf. und Handel. — Fuen-tschou-hu, s. w. alte Handelsstadt; warme Q. u. Bäder. — Singan-fu, s. w. am Hoerho, Nebenfl. des Hoangho; alte Hauptstadt. — Kaisong-fu, s. am Hoangho. Hauptstätt. d. Juden.